Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft

Herausgeber: Wechselwirkung

Band: 7 (1985)

Heft: 25

Rubrik: Projekte ; Berichte ; Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PROJEKTE/BERICHTE/TAGUNGEN

Nationales Treffen von Frauen in Naturwissenschaft und Technik

Vom 16. bis 19. Mai 1985 wird in Gießen das 11. Nationale Treffen von Frauen in Naturwissenschaft und Technik stattfinden.

Die Tagung dient dem Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung von Frauen, die im naturwissenschaftlich-technischen Bereich tätig sind, und findet einmal jährlich statt.

Veranstaltet wird der Kongreß dieses Jahr von einer Gruppe Gießener Naturwissenschaftlerinnen.

Erwartet werden zwischen 250 und 300 Frauen aus dem ganzen Bundesgebiet und aus unterschiedlichen naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen: Architektur und Bauwesen, Städtebau, Maschinenbau, Elektro- und Nachrichtentechnik, Mathematik, Informatik, Physik, Chemie, Biologie, Agrarwissenschaften, Geographie, Geologie und Medizin.

Frauen waren lange Zeit aus den naturwissenschaftlichen und technischen Berufen ausgeschlossen und stellen auch heute noch eine Minderheit in diesen Bereichen dar.

Die Folge davon ist, daß sie an ihrem Arbeitsplatz meist alleine einer überwältigenden Mehrheit von männlichen Fachkollegen gegenüberstehen und gezwungen sind, sich stark an deren Denk- und Arbeitsweise anzupassen.

Auf der Tagung wird es deshalb Fachgruppen geben, die sich mit der jeweiligen konkreten und spezifischen Arbeitssituation auseinandersetzen, und fachübergreifende Arbeitsgruppen

- zur Geschichte der Frau in den Naturwissenschaften,
- zur Entwicklung eines feministischen Naturverständnisses,
- zur Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Technik und neuen Technologien (Gentechnologie, EDV) auf den weiblichen Lebenszusammenhang und auf gesamtgesellschaftliche Entwicklungen.

Kontakt für die Tagung:
Bärbel Kappes
Schiffenberger Weg 9
6300 Gießen

GRANAT hat sich gegründet

In Hannover hat sich im Dezember 1984 der Verein GRANAT – Gruppe aktiver Naturwissenschaftlerinnen und Technikerinnen – gegründet.
Vorausgegangen sind regelmäßige Treffen von Naturwissenschaftlerinnen und Technikerinnen seit 1981 und eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Rollenkonflikte von Frauen in akademischen Männerberufen" im Sommer 1983. Schwerpunkte der bisherigen Arbeit waren Sozialisation, berufliche Entwicklung und Karriereverhalten von Frauen in Naturwissenschaft und Technik.
GRANAT möchte Anlaufstelle für Naturwissenschaftlerinnen und Technikerinnen in der Region sein, zum Abbau der Vereinzelung von Frauen in männerbestimmten Berufen beitragen, ihnen Mut für die Auseinandersetzung mit Berufsalltag und Inhalten machen und sie dabei unterstützen.
Die Gründungsfrauen haben sich für die nächste Zeit vorgenommen, die „alten" Naturwissenschaften kritisch zu beleuchten und der Frage nachzugehen, inwieweit Frauen auf längere Sicht im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich Veränderungen herbeiführen können.
Mit Blick auf die praktische Umsetzbarkeit wird auch überlegt, wie sinnvoll es überhaupt ist und welche Möglichkeiten dafür bestehen, Mädchen für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu interessieren bzw. zu motivieren.

Kontakt:
Julia Osterhoff, Tel. 0511/57 86 33 und
Annette Brockob, Tel. 0511/62 52 72

Das Energie- und Umweltzentrum am Deister e.V.

hat für 1985 wieder ein umfangreiches Programm von Bildungsurlauben und Wochenendseminaren zusammengestellt. Einige Stichworte sind: Waldökologie, Ökologisches Bauen und Heizen, Chemie im Haushalt, Windenergie, Wendezeit, Wärme-Kraft-Kopplung, Sonnenkollektorbau, Biogas und vieles andere mehr.
Gegen DM 1,30 in Briefmarken wird das 32-seitige Katalogheftchen zugesandt.

Energie- und Umweltzentrum
am Deister e.V.
3257 Springe/Eldagsen
Tel.: 05044-380

Hrsg. von Heidrun Hesse
160 Seiten, viele Abbildungen
ISBN 3-88769-214-4
DM 14,80, im Abo DM 12,–

"Die Theorie ist das Netz, das wir auswerfen, um ‚die Welt' einzufangen, sie zu rationalisieren, zu erklären und zu beherrschen. Wir arbeiten daran, die Maschen des Netzes immer enger zu machen." So charakterisiert der Wissenschaftsphilosoph Karl R. Popper den Wirklichkeitsbezug der experimentellen Naturwissenschaften.
Es wird Zeit, ihn aus vernunftkritischer Perspektive unter die Lupe zu nehmen.
Wie wird "Natur" zum Fanggrund der Wissenschaften, nach welchen Mustern sind ihre Netze geknüpft, welche Modelle steuern die erfolgreichen Erklärungen? Während die Wissenschaften heute zumeist entweder als schlechthin "böse' und naturfeindlich verteufelt oder aber immer noch als neutrales Instrumentarium gepriesen werden, geht es gerade darum, solche falschen Alternativen aufzubrechen.

Beiträge von: H. Böhme, H. Breger, G. Gamm, Chr. Hackenesch, H. Hesse, G. Palm, H. Schröter, Voltaire

Bestellcoupon

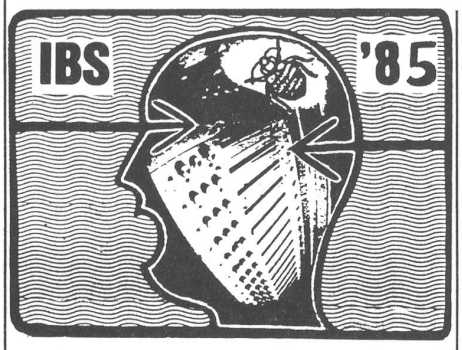
....Konkursbuch 14, Natur und Wissenschaft
....Verlagsprospekt
Name:

Anschrift

Datum:
Unterschrift:
---
ausschneiden und senden an:

KONKURSBUCHVERLAG
CLAUDIA GEHRKE
PF 1621 / 7400 TÜBINGEN

INTERNATIONALE BILD-STÖRUNG



Internationale Bild-Störung

aus Anlaß der Internationalen Funkausstellung (29.8.–8.9.) und dem Start des Berliner Kabelpilotprojekts

aus Anlaß der massiven Kommerzialisierung unserer Lebenswelt, der Massenmedien und der Kultur

aus Anlaß der sich ankündigenden tiefgreifenden gesellschaftlichen Umwälzung durch den Einsatz neuer Technologien

aus Anlaß dieser eindimensionalen Technologie- und Gesellschaftsentwicklung ist es an der Zeit, unsere Kritik zu formulieren und Alternativen zu denken, zu leben, zu fordern

Die **Internationale Bildstörung (IBS)** bietet allen Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen ein Forum für die, die sich dagegen wehren wollen, daß

- der Raum für Formen demokratischer Öffentlichkeit durch Kabel und Satellit von den Medienkonzernen besetzt wird;
- die Bundespost mit ihrer Verkabelungsstrategie eine Infrastruktur aufbaut, für gigantische Rationalisierungspotentiale und ein einzigartiges Netz von Kontroll- und Überwachungsmöglichkeiten;
- allein technologische Rationalität über den Einsatz von Computersystemen in Produktion und Verwaltung entscheidet;
- sich unsere sozialen Beziehungen durch den schleichenden Prozeß der Computerisierung des Alltagslebens verändert;
- der Zugang und die Verfügbarkeit über den „Rohstoff" Information Herrschaftsverhältnisse stabilisiert;
- die informationstechnologische Globalsteuerung zu Lasten der in Unterentwicklung gehaltenen Länder forciert wird.

Die **IBS '85** will die Informationen liefern für eine umfassende Einschätzung und Bewertung des Ausmaßes der verheißungsvollen Reise in die zukünftige „Informationsgesellschaft".
Die **IBS '85** will Zusammenhänge aufzeigen zwischen so unterschiedlichen Phänomenen wie den Star-Wars-Plänen des Pentagon, der Einführung des maschinenlesbaren Personalausweises, der neuen elektronischen Heimarbeit, der Modernisierungsstrategie von Staat und Wirtschaft, dem Computer im Kinderzimmer, der Digitalisierung des Fernsprechnetzes, der Krise der Arbeitsgesellschaft und dem weiteren Verlust der direkten Erfahrungswelt.

Die **IBS '85** will dazu beitragen, eine breite öffentliche Debatte zu initiieren, die den Prozeß der Einführung der neuen Technologien und die ihr zugrundeliegenden Entscheidungsfaktoren offenlegt, die die Kriterien des Einsatzes von Technologien thematisiert.
Die **IBS '85** will deshalb ein Forum von Bürgern, Praktikern und Betroffenen sein, die über ihre konkreten Erfahrungen im Berufs- und Alltagsleben berichten: aus dem Bildungs- und Sozialbereich, dem Gesundheitswesen, aus Betrieb und Verwaltung, Wissenschaft und Forschung, der Stadt- und Stadtteilarbeit, der Bürgerinitiativbewegung, der Gewerkschaftsarbeit, den Kirchen und der alternativen Medien- und Kulturgruppenarbeit.
Die **IBS '85** will den Mythos von Fortschritt und Technologie entschleiern, sie will Technologien auch grundsätzlich in Frage stellen und sie will, ausgehend von den Bedingungen für eine emanzipative, herrschaftsfreie und ökologische Gesellschaft, Ansätze und Alternativen einer anderen Technologiepolitik entwickeln.

ist nicht genug.

Spenden ändern noch keine Machtstrukturen.

Aber wenn sie die Initiativen der Betroffenen stärken, kann damit ein erster Schritt erfolgen, um die Ursachen von Hunger und Elend zu beseitigen. Dafür setzen wir uns ein.

Die ASW, Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt, sucht Mitstreiter/innen, die ein Projekt nicht nur einmal, sondern dauerhaft unterstützen. Die sich auch über Hintergründe und Zusammenhänge informieren wollen.

Mit vielen kleinen, überschaubaren Projekten können Veränderungen bewirkt werden!

Rufen Sie uns an. Oder schreiben Sie. Wir informieren Sie.

ASW, Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Friedrichstr. 236
1000 Berlin 61
Tel. 030-2 51 02 65
Konto 1600 220 800
Bank f. Gemeinwirtschaft, Berlin

Wir treten ein für:

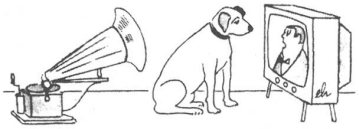
- den sofortigen Stop der Verkabelung und der Digitalisierung des Fernsprechnetzes;
- eine radikale Demokratisierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, ihre Öffnung für die Bürger, die Zulassung freier nicht-kommerzieller Sender und eine autonome, breite und vielfältige Kulturarbeit von unten;
- die Selbstbestimmung der abhängig Beschäftigten in Produktion und Verwaltung, bei der Auswahl und dem Einsatz ihrer Arbeitsmittel;
- gesellschaftliche Perspektivdiskussionen, die unabhängig von der Ohnmachtslogik herrschender Sachzwangsargumentation geführt werden;
- den Versuch, erneut gesellschaftliche Utopien zu entwerfen, die anknüpfen an den historischen Erfahrungen der Arbeiterbewegung, die die Inhalte der neuen sozialen Bewegungen aufnehmen und sich der Krise der Industriegesellschaften stellen.

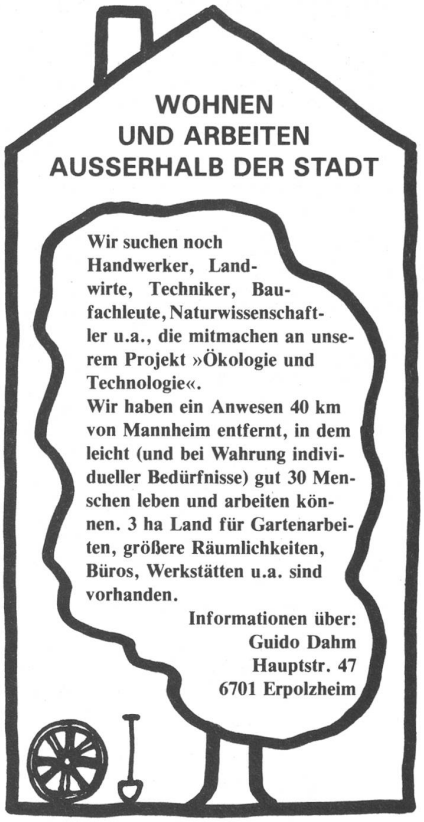
Kontakt:
Internationale Bildstörung
c/o Medienbuchladen Kommedia
Bundesallee 138
1000 Berlin 41
Tel.: 030/852 59 10

Boykottiert das Bildschirmtext-System der Bundespost!

Mit der Einfürhung des Bildschirmtextsystems (BTX) beginnt die Computerisierung des Telefonnetzes. Der Telefonanschluß wird zum Computeranschluß, der Fernseher zum Datensichtgerät. Per Bildschirmtext sollen wir an den alltäglichen Umgang mit Computerterminals in unseren Wohnungen gewöhnt werden. Auch die Planungen für eine Umwandlung des Telefonnetzes in ein Vermittlungsnetz für „Datenendgeräte" sind abgeschlossen, ab 1985 wird das Telefonnetz schrittweise computerisiert. Von der Bundespost wird dieses Computernetz „ISDN" genannt.
Wem das nicht paßt, wer dagegen was machen will: Meldet Euch, beteiligt Euch an den Boykottaktionen!

Kontakt:
Off-line
c/o Stadtzeitung
Geiststr. 1
3400 Göttingen



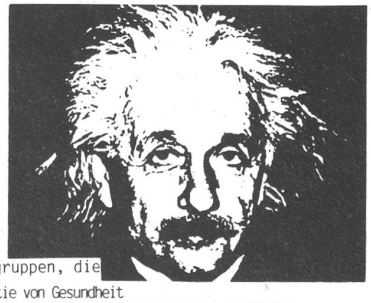


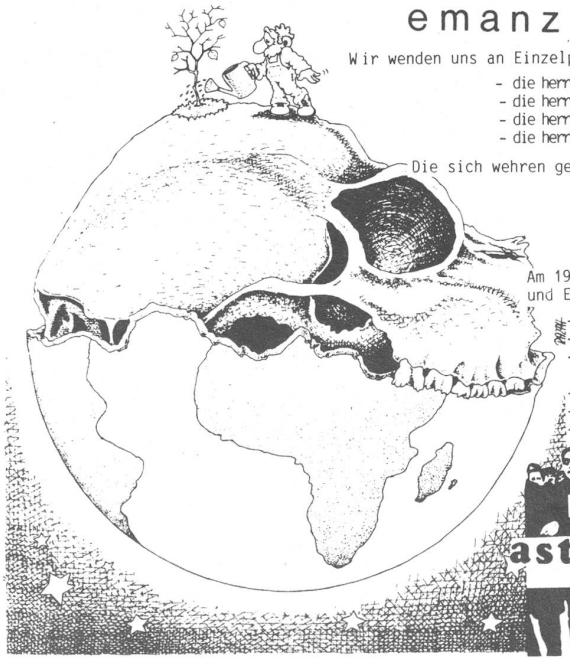
Der AStA der Uni lädt ein zur Vorbereitung der

1. GÖTTINGER VOLKSUNI

unter dem Thema

wissenschaft und emanzipation





Wir wenden uns an Einzelpersonen, Initiativen und Arbeitsgruppen, die

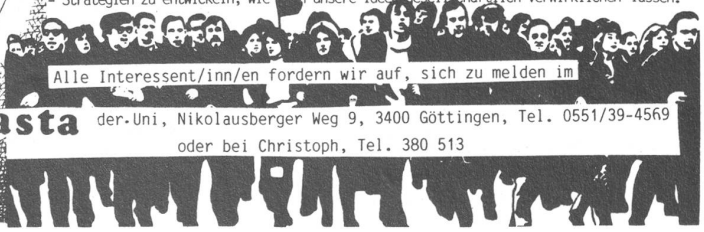
- die herrschende Medizin nicht für die beste Garantie von Gesundheit
- die herrschenden Schulen und Universitäten nicht für die besten Vermittlerinnen von Bildung
- die herrschende Wirtschaftsordnung nicht für die beste Produzentin gesellschaftlichen Reichtums
- die herrschende Sozialordnung nicht für die beste Entfaltungsbedingung menschlicher Freiheit halten.

Die sich wehren gegen ein herrschendes System, in dem Wissenschaft dazu beiträgt,

- die Umwelt zu zerstören und Umweltzerstörung gleichzeitig zu leugnen
- immer perfektere Unterdrückungs- und Überwachungstechniken zu erfinden
- immer schlagkräftigere Waffen zu entwickeln
- Arbeitsplätze zu vernichten

Am 19. und 20. Oktober 85 wollen wir ein großes Forum schaffen, auf dem Gruppen und Einzelpersonen von innerhalb und außerhalb der Uni die Möglichkeit haben,

- gemeinsam die Funktion der herrschenden Wissenschaft zu diskutieren
- nach Wegen zu suchen, Wissenschaft als Mittel der Emanzipation zu nutzen
- neue Ansätze von Wissenschaft auszuprobieren, die sich in erster Linie an unseren Bedürfnissen orientieren
- Wissenschaft in eine sinnvolle Beziehung zu unserem alltäglichen Leben zu setzen
- der Wissenschaft auch etwas qualitativ Anderes entgegenzusetzen
- Strategien zu entwickeln, wie [illegible]h unsere Ideen gesellschaftlich verwirklichen lassen.



Alle Interessent/inn/en fordern wir auf, sich zu melden im

asta der Uni, Nikolausberger Weg 9, 3400 Göttingen, Tel. 0551/39-4569

oder bei Christoph, Tel. 380 513

Die nächsten Themen:
●Sozialarbeit zur Stunde Null – Die Frauen packen's an ●Psychiatrie: Anstalt aufgelöst – und was dann? ●Lob der Arbeit, Lob der Faulheit?

Aktuelle Informationen und Hintergründe zur Sozialpolitik:
●Rentenmisere ●Geißlers Familientheater ●Jugendwohlfahrtsgesetz ● Mindesteinkommen ● Pflegeversicherung

Neu *

sozial EXTRA

Jeden Monat ein Schwerpunkt mit 16 Seiten, Beiträge aus allen sozialen Bereichen, Zeitung, Praxisberichte in „So geht's", Texte und andere Medien, ein dicker ‚Markt' und „Über Leben"

● Jahres-Abo DM 65.-
Wer sich jetzt entschließt, bekommt ein extra-Geschenk: unser extra-dickes extra-Heft über Utopien „Die Bombe fällt nicht" im Wert von DM 10,-

● Schnupper Abo (3 Hefte DM 12,-)

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Datum: _____
Unterschrift: _____
An: Hundertmorgen, Postfach 2, 6107 Reinheim
Diese Bestellung ist innerhalb von 8 Tagen widerrufbar. Zur Wahrung der Frist reicht die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Ich bestätige dies mit meiner Unterschrift. 899

* Die Zeitschrift mit der linken Tradition: Seit 1976 als ‚päd.extra sozialarbeit' aus einem selbstverwalteten Betrieb.

Kongreß und Ausstellung
29.5.–5.6.1985

LEBENSZEICHEN

- Strategien für einen menschlichen Fortschritt -

Die Public-Relation-Manager der neuen Gründerbewegung haben die Universität – und als bundesrepublikanischen Vorreiter namentlich die TU Berlin – in ein staatlich finanziertes und auf Effizienz und Leistungsfähigkeit getrimmtes Industrielabor umgemodelt. Ob Technik-, Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften (hier z.B. die Akzeptanzforschung), alle Zweige dieser Forschungs- und Lehrinstitution werden zunehmend auf ihre unmittelbar Verwertbarkeit in der Industrie ausgerichtet. Die direkte Beteiligung der Universität an Gemeinschaftsgründungen mit der Industrie (Inst. für Biotechnologie zusammen mit Schering), die private Verwertung von Forschungsergebnissen durch professorale Unternehmensgründungen und die starke Hilfe für die Gründung junger Unternehmen im Bereich „Neue Technologien" sind Merkmale eines wirtschaftsideologischen Wunschdenkens, mit denen die CDU-Regierung der strukturbedingten Arbeitslosigkeit zu begegnen hofft.
Als Kehrseite dieser strikt einseitig ausgerichteten Unipolitik zeigen sich Einschränkungen in Forschung und Lehre (z.B. bei der Gestaltung interdisziplinärer Studien), das schrittweise Austrocknen ganzer Institute und Projektgruppen, deren Hang zu wissenschafts- und technikkritischer Arbeit sich nicht kapitalistisch ausschlachten läßt, die Abkopplung der TU von gesellschaftlichen Gruppen und Problemstellungen, der fortschreitende Einzug von Computern in alle Bereiche der Univerwaltung und -lehre, die soziale Demontage studentischer Lebensperspektive ... Während eine ganze Generation von Studenten und Wissenschaftlern auf Technikgläubigkeit und eindimensionale Zukunftsvorstellungen programmiert wird, haben große Teile der Gesellschaft von dieser Uni mit ihren gewaltigen personellen und materiellen Ressourcen wenig oder nichts zu erwarten. Eine Universität, die sich nicht nur gegenüber den drückenden Problemen aus Wirtschaft und Kapital verantwortlich fühlt, die jedem als Beratungsstelle zur Verfügung steht und Impulse für einen sozialen und technischen Wandel liefert, ist so fern wie selten zuvor. Bleibt also im Strudel des technischen Fortschritts die menschliche Zukunft auf der Strecke? An dieser Fragestellung wollen Kongreß und Ausstellung ansetzen.

Kongreß

Der Kongreß soll breiten Raum geben für Auseinandersetzungen über die Zukunft von Wissenschaft und Technik, er soll durch thematische Schwerpunkte ausloten, an welchen Stellen die Universität einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden hat und wie sie dies durch Umstrukturierungen und neugestaltete Ziele in Forschung und Lehre erreichen kann.
Die technikkritische Eingangsveranstaltung (angefragt sind u.a. Mike Cooley, Peter Glotz, Joseph Weizenbaum, Heinz Nixdorf, Klaus Haefner, Karl-Heinz Janzen) wird sich mit unterschiedlichen Fortschrittsvisionen beschäftigen und deren soziale, wirtschaftliche und ökologische Folgen zum Streitpunkt machen. Damit soll auf die Themen der verschiedenen Symposien und Arbeitsgruppen vorgegriffen werden, die während der ganzen Woche stattfinden:

- Umweltfreundliche Produkte für die 1. Welt – Umweltschmutz für die 3. Welt
- Gründerzentren oder Umstellung bestehender Betriebe auf nützliche Produkte
- Wie sieht der zukünftige Arbeitsplatz von Ingenieuren aus
- Angepaßte Technologien für die 3. Welt – Eine neue Variante der Unterentwicklung?
- Auswirkung der Mikroelektronik auf Frauen
- Neue Medien
- Soziale Kontrolle der Technologie/Technik – wie soll sie aussehen?
- Computer in der Uni-Verwaltung, Bibliothek, Textverarbeitung an den Fachbereichen, Computer in der Lehre
- Verschultes Grundstudium oder Projektstudium
- Strategien gegen die (Akademiker)arbeitslosigkeit
- Wissenschaft und Spiritualität
- Welche Ausbildung entspricht den Anforderungen der 3. Welt

Zahlreiche Referenten aus dem Bildungs-, Forschungs- und Gewerkschaftsbereich haben hierfür bereits ihre Teilnahme zugesagt.
Mit einer Ausgangsveranstaltung am 4.6., in der zum Ausdruck kommen soll, welchen Anforderungen die Universität in einer pluralistischen Gesellschaft und krisenreichen Gegenwart zu genügen hat und welche bildungspolitischen Konsequenzen sich daraus ergeben, wird der Kongreß abgeschlossen.

Ausstellung

Die Ausstellung wird Ansätze und Beweise erbringen, wie diese „Wandlungen" im Alltag aussehen können, denn es gibt sie in der Tat noch: die Projekte und Basisinitiativen in der TU, die neue gesellschaftliche Wege suchen oder unterstützen, die interdisziplinär arbeiten, die sich kritisch mit ihrer Umwelt auseinandersetzen und oft genug nur unter großem persönlichen Einsatz aufrechterhalten werden. Und es gibt die unzähligen Ansätze für ein „anderes" Leben, das in räumlicher Nähe, aber doch scheinbar fernab der Universität angestrebt oder ausprobiert wird: in Bürgerinitiativen, Selbsthilfegruppen, Arbeitsloseninitiativen, Produktions- und Handwerkskollektiven, Wissenschaftsläden, Förderkreisen und und ... Exemplarisch darzustellen, wo ihre Bezüge zur Universität liegen (viele sind übrigens direkt aus ihr hervorgegangen), wo die Uni ihnen Beratungsstelle oder Wissenslieferant sein könnte, wird unsere Aufgabe sein.

Kontakt und Veranstaltungsprogramm:
Kongreßbüro
c/o AStA der TU-Berlin
Marchstr. 6
1000 Berlin 12
Tel.: 030/314-4437

Technologie und Politik

Das Magazin zur Wachstumskrise

Herausgegeben von Freimut Duve

aktuell rororo

Heft 5: **Kartelle in der Marktwirtschaft**
Mit Beiträgen von Bodenstein/Leuer/H. Brandt/H. Ostermeyer u.a. (4007)

Heft 14: **Verkehr in der Sackgasse**
Kritik und Alternativen (4531)

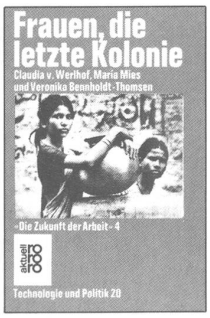
Heft 15: **Die Zukunft der Arbeit 3**
Leben ohne Vollbeschäftigung? (4627)

Heft 16: **Demokratische und autoritäre Technik**
Beiträge zu einer anderen Technikgeschichte (4716)

Heft 18: **Grünes Bauen**
Ansätze zu einer Öko-Architektur.
Herausgegeben und zusammengestellt von Ullrich Schwarz (4936)

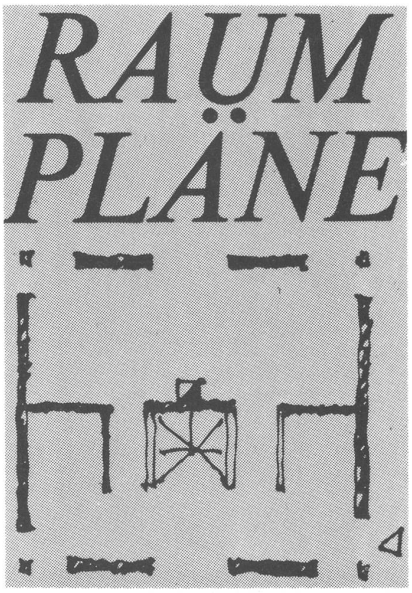
Heft 21: **Die Zukunft der Stadt**
Soziale Bewegungen vor Ort.
Herausgegeben von Norbert Kostede (5025)

Heft 22: **Militarisierte Wissenschaft**
Herausgegeben von Werner Butte (5441)



5347

4937



ABSCHIED VOM MODERNEN GRUNDRISS – VOM FLÄCHENKALKÜL ZUM RAUMPLAN

79 ARCH+

Hallen für alle, Einraumhäuser, Hallenhäuser, Wohngemeinschaftshäuser – Rob Krier, Heinz Bienefeld, Christoph Schulten, Rolf Link, Heinz Mohl, Baufrösche Kassel, Arbeitskreis Humanökologie

„Es scheint, daß sich mit diesen Grundrißdispositionen ein neues Lebensmodell ankündigt, das, wenigstens von seinen räumlichen Voraussetzungen her, mehr auf (Wohn-)Gemeinschaft und weniger auf Vereinzelung angelegt ist. Aber nicht nur um ein Mehr an Gemeinschaft geht es, sondern auch um ein Mehr an Sinnenfreude. Und so ist es nur natürlich, daß das in den Mittelpunkt rückt, also die Stelle der Halle einnimmt, was Freude bereitet: das Zusammenleben, das Essen-Zubereiten, die Erziehung der Kinder und das Spiel. Im Wesentlichen unangetastet aber bleibt, was Haus oder Wohnung im Ganzen, was Bad oder Küche im Besonderen als Lebensmodell räumlich fixieren: den Familienverbund, den Raum des Privaten, die Topologie des Innenraums, die Ausstattung der Innenwelt."

In jedem Heft: ARCH+-Zeitung (diesmal: Mario Ridolfi, Max Taut, Venedig, Labyrinthe), Zeitschriftenschau, CAD-Journal, ARCH+-Baumarkt: Baustoffe, ökologisch.

ARCH+ - mehr als nur Architektur.
Das neue Heft in jeder guten Buchhandlung. Bestellungen, Probehefte, Information bei: Klenkes, Oranienstr. 9, 51 Aachen.

AIB
DIE DRITTE-WELT-ZEITSCHRIFT

AIB-Sonderheft 1/1985
10 Jahre befreites Vietnam
Der Versuch die Zukunft zu erobern ● Der wirtschaftliche Wiederaufbau ● Der Kampuchea-Konflikt ● Chinas verdeckter Krieg ● Geschichte des Befreiungskampfes ● Lehren aus dem Vietnam-Krieg (28 S., 2 DM)

AIB 4/1985
Schwerpunkt: **Was steckt hinter Reagans Kampagne gegen den Terrorismus? ● Washingtons Staatsterrorismus gegen Nikaragua, Afghanistan, Angola, Moçambique u.a.**
Außerdem: ● Peru ● Türkei ● Südafrika ● Palästina ● Sonderteil zu Vietnam

AIB 3/1985
Schwerpunkt: **US-Zentralkommando Südwestasien: Die Schnelle Eingreiftruppe steht bereit für den Einsatz im Nahen und Mittleren Osten**
Außerdem: Libanon: Israels erzwungener Rückzug ● Palästina: Was gefährdet die PLO? ● Pazifik/Philippinen ● Paraguay ● Westsahara ● Brasilien

Einzelheft 2,50 DM, Sonderheft 2 DM, Jahresabonnement 25 DM. 33% Rabatt ab 10 Expl. Vorauszahlung in Briefmarken bei Bestellungen unter 10 DM; Porto 0,60 DM je Heft. Kündigung nur zum Jahresende.

Coupon/Bitte einschicken an:
AIB, Liebigstr. 46, D-3550 Marburg
Ich bestelle:
☐ ____ Expl. AIB-Sonderheft 1/1985
☐ ____ Expl. AIB 3/1985
☐ ____ Expl. AIB 4/1985
☐ ein kostenloses Probeheft
☐ ein Abonnement ab Nr. ____
Name: _____
Adresse: _____
_____
Datum/Unterschrift: _____
Ich weiß, daß ich die Bestellung innerhalb von 14 Tagen widerrufen kann und bestätige dies durch meine 2. Unterschrift.
Unterschrift: _____

Bilanz der materialistischen Naturwissenschaftskritik

Rüsselsheim 29.–31.3.1985

Eingeladen zur Arbeitstagung hatten Egon Becker aus Frankfurt und Jens Scheer aus Bremen. Gekommen waren etwa 25 Teilnehmer, deren Vorstellung zeigte, wie viele Biographien die Wissenschaftskritik hat. Kein Wunder, daß die „Bilanz" denn auch eine obwohl bekannte doch wieder verwirrende Vielfalt brachte, von der verfeinerten Marxologie bis zum gewichtig philosophierten Natursubjekt, von geradliniger wissenschaftlicher Aufklärung bis zur mikrosoziologischen Analyse von naturwissenschaftlicher Sozialisation und Profession. An Gruppierungen waren vertreten (wer die Szene kannte, konnte sich allzuleicht die vertretenen Positionen vorstellen): die Frankfurter „Naturgruppe", die soznat, die Bremer Physiker, die Naturqualität, die soziale Naturwissenschaft, die GRÜNEN, die Ökologiekritik, die feministische Wissenschaftskritik, die KOMMUNE und die WECHSELWIRKUNG. Dazu kamen Einzelne, die seit Jahren andere Dinge tun und „mal wieder reinriechen" wollten.

Das Programm mit einer stattlichen Liste von Einzelbeiträgen war zwar eher abschreckend, aber schon aus dem ersten Beitrag entstand ein Gespräch, das anderthalb Tage lang anhielt und mit dem alle, die es bis zum Schluß ausgehalten hatten, wohl zufrieden sein konnten. Zum Schluß war man sich einig, daß man weitermachen will. Nicht ganz so offen und unstrukturiert wie dieses mal, aber ebenso offen was die Gesprächssituation angeht. Für das nächste Frühjahr wurde ein Treffen anvisiert, vorbereitet von Jens Scheer (Bremen), in dem es um eine Reflexion der Wissenschaftskritik gehen soll. Darum, welche politischen Ziele und Möglichkeiten sie hat, welche Rolle sie im Wissenschaftsbetrieb spielt (z.B. als Feigenblatt, Korrekturinstrument, Verschleierung . . .), wie sie als Ziel und Arbeitsinhalt in individuellen Biographien zustande kommt.

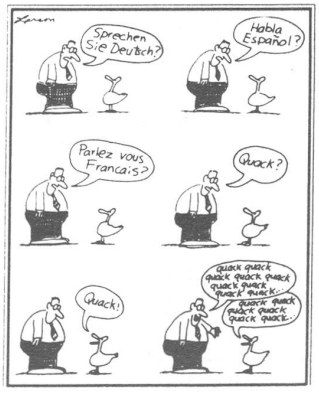
Einige Kontroversen, Lücken, Hilflosigkeiten und Standpunkte der gegenwärtigen linken Diskussion um die Naturwissenschaften wurden im Gespräch sehr deutlich. Reichlich Platz nahm die Diskussion um die Aufnahme naturwissenschaftlicher Theorie von Selbstorganisation und gleichgewichtsferner Stabilität (ein Teilnehmer nannte das die „New Age-Kiste") im Zusammenhang mit romantischer Naturphilosophie und Theorien vom Natursubjekt. Die Argumente der skeptischen Mehrheit reichten von „politisch falsch, weil unrealistisch angesichts der realen Macht und Bewegung von Naturwissenschaften und Kapital" bis zu „Selbsttäuschung im Eigeninteresse professioneller Intellektueller". Das präziseste Argument war wohl, daß ein solcher Versuch eigene Position und Standesinteresse wie das fremde (des Wissenschaftsbetriebes) ideologiekritisch zu reflektieren habe, und bei den linken Theoretikern sei genau das nicht zu finden.

Ein anderes Thema war die Systemtheorie und ihre übergreifende Stellung, eben auch außerhalb der Naturwissenschaften (von Luhmann wurde viel geredet). Neben der Kritik an der formalistischen und technokratischen Systemtheorie stand die Beobachtung, daß die Theorie sozialer Systeme (und damit auch die allgemeine) in einem Maße realistisch (wenn auch affirmativ und bis zum Zynismus) ist, das ihr eine traditionell marxistische Ideologiekritik allein kaum gewachsen ist.

Blieb diese Auseinandersetzung hilflos, so führte die Frage nach der Kritik der Erkenntnisentwicklung durch einen Konflikt in ein gemeinsames Problem. Der Konflikt ergab sich zwischen jenen, denen die soziologische und politische Analyse des Wissenschaftsbetriebes wichtiger ist, und denen, die Erkenntnisgeschichte als Gesellschaftsgeschichte erfassen möchten. Doch erwies sich dieser Konflikt mehr als einer der verschiedenen Perspektiven; er mündete in der Feststellung, daß für beide Interessen eine Gesellschaftstheorie, die Naturwissen und die organisierte Bemühung um Naturwissen integriert, schlicht fehlt.

Positiv ergab sich, daß es durchaus Ansätze und Traditionen linker Wissenschaftskritik gibt, die weiterverfolgt werden sollen. Hinzu kommt die Perspektive von Vielfalt und Individualität – für die Wissenschaftskritik der Blick auf's biographische Detail oder auf das kleine Stück Natur, das nicht als Repräsentant eines allgemeinen Systems angesehen wird.

Me


Sprechen Sie Deutsch?
Habla Español?
Parlez vous Francais?
Quack?
Quack!
Quack quack quack